

Der Fragebogen als Erhebungsmethode

Eine Methode zur Erhebung von Daten für eine Bedarfsermittlung in Kindertagesstätten ist der Fragebogen. Sie bietet die Möglichkeit eine große Menge an Daten zusammenzutragen, die von den Befragten namentlich oder anonym und von der Tageszeit unabhängig geliefert werden können.

Bei der Erhebung von personenbezogenen Daten ist der Datenschutz zu beachten. Wenn die befragten Personen in den Ergebnissen erkennbar sind (z.B. namentliche Nennung von Kommentaren) und/ oder eine Zuordnung von Antworten zu einzelnen Personen möglich ist, ist eine Einwilligung erforderlich.

Die befragten Personen sind darüber zu informieren, was mit ihren Daten geschieht.

Z. B. „Wir speichern nur Daten, die für die Weiterentwicklung unseres Angebots und für unsere Verwaltung notwendig sind. Alle mitgeteilten Daten werden absolut vertraulich behandelt. Bei allen Vorgängen der Datenverarbeitung verfahren wir nach den gesetzlichen Vorschriften.“

Für die Erstellung eines Fragebogens ist es wichtig einige Regeln zu beachten, die im Folgenden beschrieben werden.

Titelseite

Jeder Fragebogen sollte eine Titelseite beinhalten. Diese erregt erste Aufmerksamkeit und dient als Blickfang. Mit einem attraktiven Titelbild kann die Aufmerksamkeit von potentiellen Befragungspersonen geweckt und die Bereitschaft, den Fragebogen auszufüllen, gesteigert werden. Auf der Titelseite sollte der „Titel der Befragung“ stehen. Dieser wirkt besonders attraktiv, wenn die Befragungspersonen direkt angesprochen werden z.B.

Sind unsere Öffnungszeiten familienfreundlich? Ihre Meinung ist gefragt

Des Weiteren beinhaltet die Titelseite den Namen und die Anschrift der durchführenden Institution/Kita und den Namen eines Ansprechpartners für eventuelle Rückfragen, mit Telefonnummer und E-Mail Adresse.

Rückseite der Titelseite

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens: Sie dienen dazu dem Befragten die „Aufgabe“ zu erläutern. Dabei ist es wichtig, dass alle Möglichkeiten, mit denen die Befragten im Fragebogen konfrontiert werden können, beschrieben werden. So z.B. Einfach- oder Mehrfachnennungen, die Bearbeitung von Skalen oder die Beantwortung offener Fragen.

Beispiele:

Fragen, die nur eine Antwort ermöglichen, sind mit gekennzeichnet.

Fragen, die Mehrfachantworten ermöglichen, sind mit gekennzeichnet.

Offene Fragen, die eine Beantwortung in eigenen Worten zulassen, sind durch _____ gekennzeichnet.

Die Erläuterungen sollen sich immer nur auf das beziehen, was der Befragte auch im Fragebogen wiederfindet. Zu den Erläuterungen gehört auch, wozu die Daten erhoben werden und was mit den erhobenen Daten geschieht (gemäß europäischer Datenschutzgrundverordnung).

Verschiedene Fragearten und Antwortmöglichkeiten

Geschlossene Fragen geben dem Befragten die Möglichkeit sich für vorgegebene Antwortvarianten zu entscheiden. Geschlossene Fragen sind dann zu verwenden, wenn die Anzahl der Antwortmöglichkeiten überschaubar ist und sich die Frage mit einem bekannten Sachverhalt beschäftigt z.B.

In welcher Gruppe wird ihr Kind betreut?

Rote Gruppe

Grüne Gruppe

Blaue Gruppe

Dabei ist die Möglichkeit der Einfach- bzw. Mehrfachnennung zu beachten. Es ist von Vorteil zwischen den Symbolen bei Einfach- oder Mehrfachnennung zu unterscheiden, z.B. .

Skalen zur Beantwortung werden in Nominalskalen und Ordinalskalen unterteilt.

Bei **Nominalskalen** weisen die Antwortmöglichkeiten keine Rangordnung auf wie z.B. gelb, blau oder rot.

Bei **Ordinalskalen** stehen die Antwortmöglichkeiten in einem unmittelbaren Verhältnis zueinander und weisen eine Rangordnung auf z.B. sehr stark, stark, mittel, wenig, überhaupt nicht.

Auch Intervallskalen gehören zur Gruppe der Ordinalskalen. Sie weisen nur Endpunkte auf und ermöglichen dem Befragten eine Antwort im dazwischenliegenden Bereich.

Beispiel:

trifft überhaupt nicht zu trifft voll zu

→**Wichtig:** Wird bei Intervallskalen eine ungerade Anzahl an Antwortmöglichkeiten vorgegeben, besteht die Gefahr, dass sich Befragte für die mittlere Antwortmöglichkeit entscheiden, um die Frage zu beantworten ohne ihre Meinung kund zu tun.

Offene Fragen - nur der Fragetext wird abgedruckt. Die Befragten antworten mit ihren eigenen Worten. Vorgegebene Linien signalisieren, wo die Befragten ihre Antwort hinschreiben sollen z.B.

Was ist Ihnen bei einem Elterngespräch besonders wichtig?

Offene Fragen dienen der Informationsgewinnung und der Motivation der Befragten. Es wird vermieden, dass der Befragte in eine Richtung denkt und es kann ein umfassendes vielfältiges Antwortrepertoire abgedeckt werden. Außerdem kann der Befragte so antworten, wie „es ihm in den Sinn“ kommt, und das Wissen des Fragebogenerstellers kann erweitert werden.

Regeln für die Formulierung von Fragen

Nutzen Sie

- unzweideutige Begriffe, die von allen Befragten in gleicher Weise verstanden werden
- kurze und einfache Fragen
- eindeutige Fragen
- neutrale und wertfreie Fragen
- Fragen, die von allen beantwortet werden können
- Fragen mit eindeutigem zeitlichem Bezug
- Antwortkategorien, die erschöpfend und überschneidungsfrei sind
- eindeutige Begriffe

Dramaturgie und Layout des Fragebogens

Die Einstiegsfrage

Sie soll spannend und themenbezogen sein. Außerdem soll sie den Befragten persönlich betreffen.

Sie soll einfach und von allen Befragten zu beantworten sein. Beispiel:

Sind Sie mit dem waldpädagogischen Angebot unserer Einrichtung vertraut?

Logik des Fragebogens

Im Weiteren soll die Logik des Fragebogens für die Befragten nachvollziehbar sein. So wird die Bereitschaft zum Ausfüllen größer und die Konzentration beim Ausfüllen wird gesteigert. Dazu werden Fragen zum gleichen Themengebiet zu Frageeinheiten/Frageblocks zusammengefasst. Springen zwischen einzelnen Frageblöcken ist zu verhindern.

Zur Überleitung zum nächsten Frageblock werden Überschriften verwendet, die den Befragten das Themengebiet des folgenden Frageblocks signalisieren.

Beispiel

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft/Zusammenarbeit mit Eltern

Demografische¹⁾ Fragen gehören ans Ende eines Fragebogens, denn sie sind zwar leicht zu beantworten, wecken jedoch nicht unbedingt das Interesse der zu Befragenden.

Das Ende des Fragebogens

Um dem Befragten die Möglichkeit zu geben, sich zu der gerade absolvierten Umfrage zu äußern, hat es sich bewährt, auf der letzten Seite des Fragebogens ein paar Zeilen Platz zu lassen. Danach endet der Fragebogen mit einem Dank. Beispiel:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Layout eines Fragebogens

- Der Fragebogen soll optisch klar gegliedert und ästhetisch ansprechend sein.
- Unterschiedliche, sich abwechselnde Frage- und Antwortmöglichkeiten (geschlossene + offene Fragen; unterschiedliche Antwortskalen) steigern die Motivation der Befragten.
- Farbliche Gestaltung dient der Akzentuierung und Auflockerung des Fragebogens.

1) Demografie bezeichnet den Zustand und die Entwicklung einer Bevölkerung. Demografische Merkmale sind z.B.: Alter, Geschlecht, Familienstand, Einkommen, Familiengröße, Beruf. Demografische Daten werden z.B. durch Fragebögen an die Zielgruppe erhoben. (Gefunden auf <http://www.enzyklo.de/lokal/42396>)

Quellen:

Porst, Rolf (2011). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien GmbH.

Heinemann, Johnny (2009). Fragebogendesign. Ein praktischer Leitfaden zur Erzielung besserer Antworten.

Neuss: FBInnovation GmbH.

Fragebogen „Zwei Kitas wachsen zusammen“. Ev. Kita Villa Kunterbunt Breidenbach.